## Aetherische Oehle.

Bei Gewinnung derselben stelle man eine Glasflasche oder einen Krug vor, schütte in denselben Wasser so hoch, daß die Spitze eines Scheidetrichters einige Zoll hoch hineingeht (s. Fig. 4.), auf den Scheidetrichter stelle man einen kleinen Glastrichter und lasse das Destillat in den Scheidetrichter laufen. Das Wasser wird unten abfließen, dagegen das Oehl in dem Scheidetrichter bleiben. Am Ende verstopfe man den Scheidetrichter und hebe ihn aus der Flasche heraus, so hat man das Oehl beisammen. Bei Gewinnung einer kleinen Menge Oehl dient schon ein nasses Filter von Papier in dem Trichter der Vorlage, welches man am Ende mit einer Nadel durchbohrt und nun das Oehl ablaufen läßt. Hat man besonders bei Rosen und Fliederblumen ein Kühlrohr von folgender Art, so ist dieses sehr zweckmäßig, und man kann das Oehl auch in der Kühlröhre auffangen und am Ende gewinnen, wenn die Röhre nur angefügt ist. Das im Faß stehende Kühlrohr ist platt, oval von Zinn, und nimmt bei **b** oder **a** die Helmröhre auf. Bei letzterer kann es hiernach jeden beliebigen Platz im Laboratorium erhalten, wenn man die kniefömig gebogene Röhre an den Helmschnabel anstößt.

## Jalappenharz.

Ich bereite dieses in 24 Stunden und erhielt zweimal nach einander von 5 Pfund Köllnisch. Jalappenwurzel (unausgesucht) 22 bis 24 Loth Harz.

3 Pfund gröblich zerstoßene Jalappenwurzel übergieße ich mit 8 Maaß gewöhnlichen Branntweins in

der

der Destillirblase, bringe die Mischung bis zum Sieden, setze die Destillation fort, bis ungefähr ein halbes Maaß Weingeist übergegangen ist, und lasse alles über Nacht erkalten. Am folgenden Morgen bringe ich nun mit einem Schaumlöffel die Wurzeln zuerst in den Topf, welchen ich beim Aetzkali anwende (s. dieses Archiv, Bd. IV. S. 270.) und gieße die Tinktur nach. Ist alles Flüssige abgelaufen, so schütte ich zuerst den übergegangenen Weingeist und zuletzt noch 2 Maaß Branntwein zum Auswaschen nach, lege dann einen Deckel auf den Topf und darauf einen Gewichtsstein, bringe die sämmtlichen Tincturen in die gereinigte Destillirblase zurück, und ziehe den Weingeist wieder ab. Nach völligem Erkalten nehme ich das Harz heraus, wasche es aus und dampfe es im Wasserbade bis zur Bruchconsistenz ein. Es beträgt 24 Loth.

## Syrupus papaver. und Syrup. violarum.

Syr. papav. soll man nur aus frischen Blumenblättern bereiten, wo nimmt man diese im Winter her?

Neulich erhielt ich eine Probe von Veilchensyrup nebst Vorschrift. Er war schön blau, von gutem Geruch. Er war von Flor. malvae arbor, Rad. ireos florent. und etwas wenig Eisenvitriol bereitet.

## Bleiweißsalbe.

Würde das Trommsdorff'sche basische essigsaure Blei keine wirksamere Salbe geben?

## Schwefelmilch und Schwefelblumen.

Bei Fällung der Schwefelmilch wandte ich einmal den Rückstand von Liquor anodinus zu concentrirt an.

Der